

2-3
390

DOROTHEA SCHEMME

Das Tischlerhandwerk im Spannungsfeld zwischen Industrie, Design und Wissenschaft

Bildungs- und Beschäftigungspotentiale für Frauen?



Bibliothek für Berufspädagogik
TU Darmstadt



59155407

Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung · Der Generalsekretär

Inhaltsverzeichnis

0	Vorbemerkungen	9
0.1	Forschungsinteresse	9
0.2	Quellenlage und Methodologie	12
0.3	Aufbau der Arbeit	16
1	Das Verhältnis der Geschlechter im Kontext der Geschichte des deutschen Tischlerhandwerks	19
1.1	Von der Naturalwirtschaft zur Bildung der Zünfte	19
1.2	Zur Ausdifferenzierung des holzverarbeitenden Handwerks	21
1.3	Die Abspaltung der freien von der angewandten Kunst	25
1.4	Frauenarbeit in den Städten des frühen Mittelalters	29
1.5	Ausschluß von Frauen in der Blütezeit des Tischlerhandwerks	32
1.6	Die Stellung der Witwen im Tischlerhandwerk: umstritten	38
1.7	Meisterfrauen im altdeutschen Tischlerhandwerk	41
1.8	Die Entwicklung bis Mitte des 19. Jahrhunderts	47
1.9	Frauen in der holzverarbeitenden Heimarbeit	51
1.10	Handwerk in der Zeit der Industrialisierung	52
1.11	Frauenarbeit in den Fabriken der Gebrüder Thonet	55
1.12	Tischlerinnen um die Jahrhundertwende: unerhört!	58
1.13	Ansätze zur Integration von Frauen in das Ausbildungs- und Erwerbssystem	60
1.14	Handwerkliche Frauenarbeit im Faschismus und in der Nachkriegszeit	66
2	Die vorindustrielle Handwerkskultur	85
2.1	Spezifika des alten Handwerks	85
2.1.1	Die Tücke des Objekts oder von der Natur lernen: Noch kein(e) Meister(in) vom Himmel gefallen	85
2.1.2	Kunst und Technik nach menschlichem Maß	87
2.1.3	Das regionale und potentiell demokratische Moment der handwerklichen Polytechnik	90
2.1.4	Das Ideal einer gerechten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung und die Vision einer „Ökonomie der Qualität“	92
2.2	Handwerk im Strudel der Moderne	96
2.2.1	Der Geltungsverlust zünftiger Werte	97
2.2.2	Reaktionen der Meister- und Gesellenvereinigungen auf die Strukturkrise	100

3	Die Rolle der Frauen in Reformbewegungen in Amerika und Europa	103
3.1	Frauen im Möbelbau bei den Shakern	103
3.2	Kunstgewerblerinnen in der Arts-and-crafts-Bewegung	105
3.3	Möbelentwerferinnen seit der Jahrhundertwende in Europa	110
3.4	(Un-)Heimliche Lehrpläne am Bauhaus	112
3.4.1	Die prominente und zugleich doppelbödige Stellung des Handwerks	112
3.4.2	Die widersprüchliche Rolle der Frauen am Bauhaus	114
4	Entwicklung und aktuelle Bedeutung des holzverarbeitenden Handwerks	125
4.1	Die Naturbasis des holzverarbeitenden Handwerks	125
4.2	Signifikanzen – Projektionen	128
4.3	Holz als Objekt des Zugriffs durch die Technik	132
4.4	Der Siegeszug synthetischer Materialien	135
4.5	Ökologische Wende	136
4.6	Virtuelles Handwerk	139
4.7	Ideen und Konzepte „Schreinern“	143
4.7.1	Material und Form	143
4.7.2	Die Wiederkehr handwerklicher Gestaltung	148
4.7.3	Eco-Design	152
4.8	Die neun Leben handwerklicher Produktion	154
4.8.1	Spezifika und Potentiale des Tischlerhandwerks als Profession	154
4.8.2	Handwerk als Bildungsfaktor	163
5	Zum gegenwärtigen Verhältnis von Qualifikation, Beschäftigung und Geschlecht	179
5.1	Entwicklung der Frauenanteile im Bildungs- und Beschäftigungsbereich	179
5.2	Veränderte Rahmenbedingungen	189
5.3	„Klimaanlage“ oder Störfaktor in Technikberufen?	190
5.4	Der Ausgrenzungskreislauf oder die „Notwendigkeit des Streits“	193
5.5	Verarbeitungsmechanismen	194
5.6	Der handwerkliche Eigensinn – Wertsetzungen der Frauen	196
5.7	Anmerkungen zum Forschungsstand	198
5.8	Strategien der Frauenförderung	203
5.9	Zum empirischen Teil meiner Studie	207

6	Qualifikatorische Perspektiven	215
6.1	Die Neuordnung des Berufs	218
6.2	Umweltbildung im Tischlerhandwerk	220
6.3	Kreativität bei der Gestaltung von Produkten und Prozessen	223
6.4	Weitere Kompetenzbündel	227
6.4.1	Gewerblich-kauf,,männische“ Mischqualifikation	228
6.4.2	Pädagogische Zusatzqualifikation	231
6.5	Lernaktive Methoden	232
6.6	Zielgruppengerechte Ausbildungsgestaltung	234
7	Zusammenfassung und Ausblick	237
	Literaturverzeichnis	241
	Abbildungsnachweis	263
	Anhang	265